



Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel
Foto: Ben Koechlin



Katharina Adler

«Leben & Schreiben» Lesung mit Katharina Adler aus «Ida»

Dienstag, 29. Januar 2019, 19.00 Uhr
Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel

Der Roman beginnt in New York City im Jahr 1941, als Ida Bauer nach einer strapaziösen Flucht vor den Nationalsozialisten mit dem Schiff in Amerika angekommen ist. Geboren 1882 in Wien, ist sie jene junge Frau, die als der «Fall Dora» in die Geschichte der Psychoanalyse eingegangen ist, weil sie Sigmund Freud zu seinem berühmten Text «Bruchstück einer Hysterie-Analyse» von 1905 veranlasste. Als Achtzehnjährige war Ida von ihrem Vater zu Dr. Freud gebracht worden, weil sie seit ihrer Kindheit immer wieder an Atemnot und Stimmverlust litt. Sie ging knapp drei Monate lang täglich zu Freud in die Berggasse 19, den kurzen Weg von der elterlichen Wohnung in der Berggasse 32, bis sie die Behandlung abrupt abbrach.

Katharina Adler

* 1980 in München, studierte amerikanische Literaturgeschichte und am deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie schreibt Prosa, Essays und Theaterstücke. Mit Sunny und Roswitha wurde ihr erstes Drehbuch verfilmt.

Beginn 19.00 Uhr Einführung/ Moderation

Lesung aus «Ida»

Katharina Adler

Podiumsgespräch

Autorin, Kathrin Eckert, Leiterin des Literaturhaus Basel
Dr. med. Melitta Breznik, Leitende Ärztin, Clinica Curativa
Scuol und Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und Klinik-
direktor, Klinik Schützen Rheinfelden

Veranstaltungsort Literaturhaus Basel
Barfüssergasse 3, 4051 Basel, www.literaturhaus-basel.ch

Tickets CHF 18.–/13.–
Vorverkauf via Webseite des Literaturhauses:
www.literaturhaus-basel.ch/tickets-info und
bei Bider & Tanner AG, Aeschenvorstadt 2, 4051 Basel,
061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch
sowie an der Abendkasse (falls verfügbar)

«Sigmund Freud wäre nicht amüsiert.» (Spiegel Online)

Aus Familien-Anekdoten, einer Prise Imagination und Freuds «Bruchstück einer Hysterie-Analyse» webt Katharina Adler die Geschichte ihrer Urgrossmutter Ida, welche als «Fall Dora» in die Geschichte der Psychoanalyse eingegangen ist, sie wurde so zu einer der bekanntesten Patientinnen des 20. Jahrhunderts. Mit scharfem Auge für Details zeichnet die Autorin ein vielschichtiges Porträt einer Frau zwischen Welt- und Nervenkriegen, Exil und Erinnerung.

«Eine gefährlich glühende Heldin.» (Süddeutsche Zeitung)

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit einer interdisziplinären Begegnung zwischen Literatur und Psychoanalyse im Rahmen der Podiumsdiskussion und dem anschliessenden Publikumsgespräch.